

Wie wird die Volkswirtschaft organisiert?

Die Entfaltung der Initiative aller Bürger der DDR für die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung ist, so wird im Entwurf des neuen Parteistatuts gesagt, die Hauptaufgabe der Partei. Daraus ergibt sich, daß auch die Vorbereitung des VI. Parteitagess nicht nur eine innerparteiliche Angelegenheit sein kann, sondern zur Sache des ganzen Volkes werden muß. Deshalb hat das 17. Plenum des Zentral-

komitees beschlossen, die Materialien zum VI. Parteitag öffentlich zur Diskussion zu stellen, und jede Parteiorganisation ist nun verpflichtet, in ihrem Bereich die große Volkswirtschaft über das Programm des Sozialismus zu organisieren.

Dazu beantwortete der 1. Sekretär der Kreisleitung Oranienburg, Genosse Heinz Kube, der Redaktion einige Fragen:

Frage: Welche ideologisch-politischen Probleme müssen nach Ansicht des Büros der Kreisleitung in den Vordergrund der Aussprachen gestellt werden, um den sozialistischen Massenwettbewerb zum VI. Parteitag zum vollen Erfolg zu führen?

Antwort: Das Wichtigste ist unserer Meinung nach, daß es wirklich gelingt, in der Volkswirtschaft zum VI. Parteitag den sooft geforderten Zusammenhang zwischen Ökonomie und Politik herzustellen. Es gibt viele gute und erfolgreiche Diskussionen über die Planerfüllung, über die Einführung der neuen Technik, über Neuerermethoden, über Veränderungen in der Technologie usw. Oft wird jedoch dabei übersehen, daß viele Mängel und Schwierigkeiten, die organisatorischer Art zu sein scheinen, tiefe ideologische Ursachen haben.

Im sozialistischen Massenwettbewerb zum VI. Parteitag geht es um die Erringung des wissenschaftlich - technischen Höchststandes. Diese neue Stufe des Wettbewerbes wird jedoch erst dann ganz verstanden werden, wenn die Partei den Werktätigen verständlich macht, was umfassender Aufbau des Sozialismus in der DDR bedeutet.

Ich denke an die Formulierung, daß die nationale Volkswirtschaft der DDR zu entwickeln ist. Dazu gibt es manche Diskussion, manche Frage. Die extremste Äußerung dazu ist, daß wir damit die Lösung der nationalen Frage abgeschlossen hätten. Das Gegenteil ist aber doch der Fall. Wir müssen auf der Grundlage des Nationalen Dokuments und der Materialien zum VI. Parteitag nachweisen, daß es im Interesse der ganzen deutschen Nation liegt, wenn die DDR ein moder-

ner, hochentwickelter, sozialistischer Staat wird, daß es dazu notwendig ist, die durch die Spaltung Deutschlands hervorgerufenen Disproportionen zu überwinden und vor allem diejenigen Zweige der Wirtschaft zu entwickeln, die bei uns den technischen Fortschritt ganzer Bereiche der Volkswirtschaft maßgebend beeinflussen.

Gründlicher Erläuterung bedarf weiterhin die Forderung, daß der wissenschaftlich-technische Höchststand der Maßstab werden muß. Einmal brauchen wir den Nachweis, warum nur dieser Maßstab gelten kann, daß nur auf diese Weise die für den vollen Sieg des Sozialismus notwendige Steigerung der Arbeitsproduktivität und die damit verbundene weitere Erhöhung des Lebensstandards erreichbar ist. Zum anderen haben wir noch viel Selbstgefälligkeit und Überheblichkeit zu überwinden, bis ganz verstanden wird, daß es nicht um irgendeinen technischen Fortschritt, sondern um den Höchststand in der Welt geht.

Machen wir aber vor allem die Werktätigen mit den Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung vertraut, mit der Gesetzmäßigkeit des Niedergangs des Kapitalismus und des Übergangs der Menschheit zum Sozialismus. Erklären wir ihnen die Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und zeigen wir ihnen, welchen Beitrag sie selbst leisten können, um die Wirksam-